

FRIEDRICH WILHELM JOSEPH SCHELLING
HISTORISCH-KRITISCHE AUSGABE

IM AUFTRAG
DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
HERAUSGEGEBEN VON
THOMAS BUCHHEIM, JOCHEM HENNIGFELD,
WILHELM G. JACOBS, JÖRG JANTZEN
UND SIEGBERT PEETZ

REIHE II: NACHLASS

© 2017 frommann-holzboog e.K.

FRIEDRICH WILHELM JOSEPH

SCHELLING

NACHLASS 8

STUTTGARTER PRIVATVORLESUNGEN
(1810)

HERAUSGEGEBEN VON
VICKI MÜLLER-LÜNESCHLOSS

FROMMANN-HOLZBOOG · STUTTGART 2017

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Die Historisch-kritische Schelling-Ausgabe wird als Vorhaben
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften im Rahmen des Akademienprogramms
von der Bundesrepublik Deutschland, vom Austrian Science Fund (FWF):
[P 23825-G15]
und vom Freistaat Bayern gefördert.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2650-4

© frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2017
www.frommann-holzboog.de
Satz: Rhema – Tim Doherty, Münster
Gesamtherstellung: BBL Media, Ellhofen
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

© 2017 frommann-holzboog e.K.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Herausgeber	VII
Vorwort der Bandherausgeberin	IX
Stuttgarter Privatvorlesungen	1
Editorischer Bericht (Vicki Müller-Lüneschloß)	3
Zur Edition des Textes	3
Zur Entstehungsgeschichte des Textes	14
Hinweise auf die frühe Rezeption	53
Text	61
Stuttgarter Privatvorlesungen (1810)	68
Nachschrift E. F. v. Georgii: F. W. J. Schellings natur-phylosophisches Sýstem. 1810	69
Anhang	189
Erklärende Anmerkungen	213
Register	241
Bibliographie	243
Bibelstellenregister	263
Namenregister	265
Ortsregister	269
Sachregister	270
Verzeichnis der Siglen, Zeichen und Abkürzungen	280
Verzeichnis der Faksimiles	284

VORWORT DER HERAUSGEBER

Mit dem vorliegenden Band 8 der Nachlaßreihe legen wir in historisch-kritischer Edition Schellings »Stuttgarter Privatvorlesungen« vor. In den von Schellings Sohn herausgegebenen »Sämtlichen Werken« (SW 1. Abt. Bd. VII) wurde ihr Text 1860 (mit dem vom Sohn gegebenen Titel) erstmalig ediert (aus Schellings Nachlaß), 1973 konnte Miklos Vetö dann die sog. Georgii-Nachschrift der Vorlesungen edieren. In diesem Band vereinigen wir – nach kritischer Durchsicht gerade auch der Handschrift der Georgii-Nachschrift – die beiden Fassungen zu einer gemeinsamen Edition und gehen damit in unserer Schelling-Ausgabe einen neuen Weg: Der Leser findet die Texte der SW und der Georgii-Nachschrift im unmittelbaren Gegenüber; die Edition weist zudem auf besondere Abweichungen (nämlich der Georgii-Nachschrift) hin. So ergibt sich die Möglichkeit, zwei Versionen *eines* Gedankengangs zu verfolgen und unmittelbar zu vergleichen. Die weitere Edition von Schellings Nachlaßtexten wird die Methode der Parallel-Edition (auch mehrerer Fassungen) weiter anwenden und ausbauen müssen. Schelling hat sich brieflich gegenüber seinem Gastgeber, dem Stuttgarter Oberjustizrat Eberhard Friedrich von Georgii, zu dessen Nachschrift und damit zu seinen eigenen Vorlesungen geäußert; unser Band ediert in einem Anhang die erhaltenen sechs Briefe Schellings, dazu einen Brief von Georgii an Schelling. Der Briefwechsel ist eine bedeutsame Ergänzung der Vorlesungen. Mit der Beilage unmittelbar bedeutsamer Texte nimmt der vorliegende Band künftige Editionen voraus.

Die Editionsrichtlinien konnten in diesem Band unverändert angewendet werden.

Die editorischen Berichte der Bandherausgeberin tragen nicht nur der besonderen Editionsfrage, sondern vor allem auch der historischen Situation Rechnung; sie geben ausführlich Aufschluß über Entstehung und Durchführung der Vorlesungen im privaten bürgerlichen Stuttgarter Kreis im Jahre 1810. Sie sind insofern, zusammen mit den erklärenden Anmerkungen, ein wichtiger Beitrag für die Einordnung der »Stuttgarter Privatvorlesungen« in den Gang des Schellingschen Denkens als System- und zugleich als Geschichtsentwurf. In diesem